



Nach zwei Jahren bei der HSG legt Patrick Pareigis nach der Saison eine handballerische Pause ein. Zuvor will er mit den Hanauern aber noch das große Ziel DHB-Pokal erreichen.

Zum Greifen nah

3. LIGA HSG Hanau kann großen Schritt Richtung DHB-Pokal-Quali machen

VON ROBERT GIESE

Handball – Zu Hause den Tabellenführer aus Eisenach geschlagen, vergangene Woche ein Auswärtssieg in Erlangen – die HSG Hanau dreht im Saisonendspurt der 3. Liga Ost noch einmal so richtig auf. Um die Qualifikation für den DHB-Pokal aber endgültig einzutüten, benötigt die HSG noch ein paar Punkte, und die sollen am besten schon am Sonntag – Anpfiff ist in der Main-Kinzig-Halle um 17 Uhr – gegen die Bundesliga-Reserve der HSG Wetzlar, die HSG Dutenhofen/Münchholzhausen II, her.

Im Hinspiel mussten die Hanauer beim Aufsteiger aus Mittelhessen mit 21:25 die Segel streichen, diese Scharte will das Team von Patrick Beer nun im Rückspiel auswetzen. „Damals hat ihre individuelle Stärke den Ausschlag gegeben“, erinnert sich Patrick Pareigis an das erste Aufeinandertreffen mit der Reserve des Bundesligisten HSG Wetzlar. Der Tabellenneunte der 3. Liga Ost verfüge über ein „junges, sehr gut ausgebildetes und technisch entsprechend star-

kes Team“, zollt Pareigis dem Gegner Respekt.

Auf ihren alles überragenden Spieler aus dem Hinspiel müssen die Mittelhessen nun am Sonntag allerdings verzichten, denn Torben Waldgenbach hat sich vor einem Monat einen Kreuzbandriss zugezogen und fällt erst einmal aus. „Er ist ein sehr starker Spieler und hat damals aus allen Lagen getroffen“, meint Pareigis angesichts der neun Treffer, die der hochveranlagte Rückraumspieler den Hanauern in der Hinrundenspartie eingeschenkt hat. Waldgenbachs Ausfall sei für den Tabellenneunten zwar durchaus eine Schwächung, Pareigis glaubt aber, dass die Mittelhessen das kompensieren können: „Sie haben ja noch Spieler wie Ian Weber, die über eine ähnliche Klasse verfügen.“

Deshalb dürfe seine Mannschaft keinesfalls hochnäsiger ins Hessenderby gehen, auch wenn gesundes Selbstvertrauen nach den starken Auftritten zuletzt durchaus angebracht sei. „Nach den Siegen gegen Eisenach und Erlangen können wir mit breiter Brust

aufzutreten“, weiß Pareigis, „wir wissen, was wir können und zu was wir fähig sind, gerade mit dem Blauen Block im Rücken.“ Gestützt auf die Heimstärke wollen Pareigis und Co. die Partie daher für sich entscheiden und sich im oberen Tabellendrittel festsetzen, womit auch die Qualifikation für den DHB-Pokal eingetütet sein dürfte.

Für Pareigis selbst wird es einer der letzten Auftritte im Trikot der Hanauer sein, denn nach zwei Jahren in Diensten des Drittligisten wird der Rechtshänder erst einmal eine Pause vom Handball einlegen. „Ich bin beruflich sehr eingespannt und möchte mich erst einmal darauf kon-

zentrieren“, verrät Pareigis, der daher auch noch nicht sagen kann, wie lange sein Abschied vom Handball andauern wird.

In Hanau habe er zwei sehr schöne Jahre verbracht, obwohl er nur sehr unregelmäßig zum Einsatz gekommen sei. Die Gründe für seine durchwachsenen Einsatzzeiten seien vielschichtig: „Einerseits konnte ich wegen meines Jobs nicht immer regelmäßig trainieren, andererseits war ich auch häufig verletzt“, zählt Pareigis auf und erinnert an die vielen Blessuren, die ihn immer wieder aufgehalten hätten.

Die Zeit bei der HSG „möchte ich aber auf keinen Fall mis-

sen. Für mich persönlich war sie sehr lehrreich und Hanau hat in den vergangenen Jahren einen beachtlichen Weg eingeschlagen.“ Pareigis spielt damit auf die noch junge Drittliga-Geschichte der Hanauer an, die ja erst ihre dritte Saison in der 3. Liga Ost absolvieren und mit dem Erreichen des dritten Platzes in der vergangenen Spielzeit schon einen großen Erfolg errungen hätten. Aktuell ist die HSG dabei, diese Platzierung zu bestätigen und sich in der Spitzengruppe der 3. Liga Ost zu etablieren.

Für die Zukunft sieht Pareigis die Hanauer deshalb gut aufgestellt: „Ich denke, mit den Neuverpflichtungen hat die HSG ein Ausrufezeichen gesetzt und angedeutet, wo der Weg in den nächsten Jahren hingehen soll“, spielt Pareigis auf die namhaften Spieler an, mit denen sich Hanau ab dem Sommer verstärkt, „und auch im Sponsoring entwickelt es sich ja immer weiter.“ Er selbst sei froh, einen Teil dieses Weges mitgegangen zu sein: „Ich bereue die Zeit hier in Hanau kein bisschen.“

HSG lädt Albert-Schweitzer-Kinderdorf ein

Schöne Geste der HSG Hanau: Zum vorletzten Heimspiel der Saison hat der Drittligist einige Betreuer und Kinder des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes (ASK) in die Main-Kinzig-Halle eingeladen. Die Kinder werden dabei zusammen mit der Mannschaft in die Halle einlaufen. Die HSG Hanau pflegt bereits seit Jahren eine freundschaftliche Kooperation mit dem ASK – auch wegen verwandtschaftlicher Beziehungen: HSG-Linksaußen Marius Brögge- mann ist der Enkel von Dietrich Brögge- mann, der das Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Hanau einst gegründet hat.

rob